

Mitteilung

im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt**
Ortsbeirat Lustnau

Betreff: Genossenschaftsladen Herrlesberg

Bezug:
Anlagen:

Die Verwaltung teilt mit:

Das Baugebiet „Herrlesberg“ im Stadtteil Lustnau wurde Anfang der 1990er Jahre als Wohnquartier geplant, dessen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs durch kleine Geschäfte in einer „Einkaufszeile“ erfolgen sollte. Zeitweise gab es auf dem Herrlesberg eine Bäckerei und einen Lebensmittelladen; die jedoch aufgrund fehlender Nachfrage nach und nach durch Dienstleistungsbetriebe ersetzt wurden (Büros, Frisör, Physiotherapie etc.). Auch die Kreissparkasse hat ihre Filiale auf dem Herrlesberg zwischenzeitlich aufgegeben. In einem der Ladenräume ist schon seit längerem das Kinder- und Jugendbüro untergebracht.

Nachdem den Bewohnern des Herrlesberges über einen längeren Zeitraum vor Ort keine Einkaufsmöglichkeiten für Güter des täglichen Bedarfs mehr zur Verfügung standen, gründeten engagierte Bürger in den Jahren 2007/ 2008 eine bürgerschaftliche Initiative für einen Genossenschaftsladen, der seit Februar 2009 in Betrieb ist. Der Genossenschaftsladen wird im Wesentlichen ehrenamtlich betrieben und bietet ein Grundsortiment an Waren des täglichen Bedarfs (Backwaren, Obst und Gemüse, Milchprodukte, Wurstwaren, Getränke, Tiefkühlkost, Drogerieartikel und Putzmittel, Zeitungen und Zeitschriften). Zudem werden im Laden ein Hermes-Paketshop betrieben und Fahrscheine für den ÖPNV verkauft.

Der Genossenschaftsladen (Erd- und Untergeschoss sowie 6 Tiefgaragenstellplätze als Doppel- und Einzelparker) ist derzeit angemietet. Ab Januar 2012 werden laut Vertrag Mieterhöhungen möglich. Diese sind bereits angekündigt und bedeuten wirtschaftlich das „Aus“ für den Genossenschaftsladen. Die Versorgung des Baugebiets Herrlesberg mit den Gütern des täglichen Bedarfs könnte dann nicht mehr gewährleistet werden.

Der Grundstückseigentümer ist daran interessiert, sein Gesamtobjekt, das aus dem Genossenschaftsladen sowie den angrenzenden Räumen der Physiotherapiepraxis und einem kleinen Büroladen besteht, zu veräußern. Die GWG ist bereit, den Genossenschaftsladen zu erwerben. Nach dem Stand der Verhandlungen könnte unter Berücksichtigung der derzeit günstigen Finanzierungsbedingungen der

Genossenschaftsladen von der GWG zum bisherigen Mietpreis angeboten werden. Der Bestand des Ladens auf dem Herrlesberg könnte so bei gleich bleibendem Mietpreis gesichert werden.

Orte für bürgerschaftliche Begegnung und Austausch in Lustnau

Von Seiten der Lustnauer Bewohnerschaft und insbesondere von Seiten der Herrlesberg- Bewohner wurde in den letzten Jahren immer wieder beklagt, dass in Lustnau Räumlichkeiten für bürgerschaftliches Engagement fehlen.

Im Bebauungsplan Nr. 441 „Südlicher Stäudach“ wurde für das Grundstück Flst.-Nr. 504/4 eine Gemeinbedarfsfläche für sozialen und kulturellen Zwecken dienenden Gebäude und Einrichtungen festgesetzt, auf der ein Jugendtreff, ein Bürgerhaus o.ä. gebaut werden könnte. Die Fläche ist bisher unbebaut und grundsätzlich auch als Wohnbaufläche geeignet.

Da in Lustnau verschiedene Orte für bürgerschaftliche Treffen genutzt bzw. angemietet werden können (Turn- und Festhalle, Kinder- und Jugendbüro, Kirchplatzschule, Luise-Poloni-Heim, Gemeindehäuser...) und diese im Ortskern gelegenen Standorte fußläufig auch vom Herrlesberg gut erreichbar sind, wird aus Sicht der Verwaltung kein dringender Bedarf für ein Bürgerhaus auf dem Herrlesberg gesehen. Die Funktion eines Ortes der sozialen Begegnung und der Kommunikation kann der Herrlesbergladen übernehmen. Mit dem Kauf der Räume, die für den Herrlesbergladen benutzt werden, engagiert sich die städtische Tochter GWG in besonderer Weise. Ein darüber hinaus gehendes Engagement der Stadt erscheint auch im Vergleich mit anderen Stadtteile nicht angemessen und bedarfsgerecht. Mit der Bereitstellung der Räumlichkeiten für den Herrlesbergladen wird daher dauerhaft auf ein eigenes Bürgerhaus für den Herrlesberg verzichtet.